

**Christina Surer: Cockpit gebrochen**

# Notlandung!

Von Flavia Schlittler | **00:45** | **12.11.2008**

**Als Rennfahrerin lebt Christina Surer gefährlich. Jetzt ist sie in 1300 Meter Höhe dem Tod von der Schippe gesprungen.**



Christina Surer: «Ein Riesenknall – tausend Splitter flogen mir ins Gesicht.» (Keystone)

Unter Tränen erzählt Christina Surer (34) vom Abenteuer, das ihr fast das Leben kostete.

Dabei fängt am Montag im österreichischen Kirchheim alles so schön an: «Ich freute mich auf meinen ersten Akrobatikflug.»

Mit dem erfahrenen Piloten steigt sie in die «Extra 300 L» mit Plexiglas-Cockpit. «Ich sass vor ihm, war dem Himmel nah. Es war unbeschreiblich schön.»

Die beiden sind ein paar Minuten in der Luft, als der Pilot in 1300 Meter Höhe zum Looping ansetzt. «Plötzlich gab es einen Riesenknall. Wie eine Explosion direkt vor mir. Tausend Splitter flogen mir ins Gesicht. Ich geriet in Panik, hatte Todesangst. Die Zeit stand still.»

Christina Surers Stimme ist leise. Immer wieder weint sie beim Erzählen der schlimmsten Minuten ihres Lebens. «An einiges kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Ich hatte Blackouts, bin immer wieder weggetreten.»

Im Cockpit bricht ihr Funkkontakt zum Piloten ab. «Mir wurde plötzlich bewusst, dass ich allein und ausgeliefert war. Ich wusste nicht, wie es dem Piloten geht.»

Als Rennfahrerin kann sie sich auf extreme Situationen einstellen. Reflexartig will sie zum Fallschirm greifen, verliert aber immer wieder das Bewusstsein.



Artikel aus

» Heute in der Zeitung

» BLICK abonnieren

» Bequem zum e-Blick



Dann taucht am Horizont ein Helikopter auf. Hoffnung. Der Pilot hat die Bodenstation über den Bruch der Cockpit-Scheibe informieren können. Der Heli fliegt zu der Unglücksmaschine. «Ich fühlte mich nicht mehr ganz allein. Es war ein Gefühl, dass Hilfe in der Nähe ist. Aber ich dachte auch an einen Freund, der letztes Jahr bei einem Heli-Unglück starb.»

Für Christina Surer dauern die schmerzhaften und angst-erfüllten Minuten eine Ewigkeit. «Blut floss über mein Gesicht, der Wind peitschte. Ich hatte grosse Angst, begann zu hyperventilieren. Versuchte, mich selbst zu beruhigen, kippte immer wieder weg.»

Der Pilot kann die Maschine schliesslich notlanden. Er ist unverletzt geblieben. Unten hat Christinas Freund angstvoll gewartet. Er ist als Erster bei ihr. «Ich habe am ganzen Körper gezittert. Mein Kreislauf brach zusammen, es hörte nicht auf zu bluten in meinem Gesicht.»

Sie wird ins Unispital Salzburg gebracht. Unter ihrer Nase wird eine Wunde genäht. Sie hat Blessuren im Gesicht und eine Schnittwunde am Oberarm, eine Gehirnerschütterung, ihre Zähne schmerzen.

Nachdenklich sagt sie: «Meine Schutzengel haben viel Arbeit mit mir. Vielleicht zu viel.»



### **Schutzengel an Bord**

Christina Surer vor dem Start zu ihrem ersten Akrobatikflug. (Keystone)

#### **Lesen Sie auch**

- » **Jetzt gehts los!**
- » **Christina Surer überfällt Bank**
- » **Ihr Auto geknackt! Surer vor Gericht**
- » **Benzin, ihr Lebenselixier**
- » **Christina Surer will nochmals heiraten**